



„Mehr Fortschritt wagen“

Energie- und klimapolitische politische Schwerpunkte
im Koalitionsvertrag zwischen
SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN UND FDP



Zeitplan

11., 12. und 15.
Oktober
Sondierungen

10. November
**Abschluss KoaV
in AGs**

Ab 25. November
Mitgliederbefragung Grüne

08. Dezember
**Wahl
Bundeskanzler**

27. Oktober
Beginn KoaV

24. November
**Veröffentlichung
KoaV**

04. Dezember
Parteitag SPD

05. Dezember
Parteitag FDP

Kabinett und Ressortverteilung

Bundeskanzler*



Olaf Scholz

Arbeit & Soziales



Hubertus Heil

Verteidigung



Christine Lambrecht

Innen & Heimat



Nancy Faeser

Wirtschaftliche Entwicklung



Svenja Schulze

Bauen



Klara Geywitz

Gesundheit



Karl Lauterbach

Wirtschaft & Klimaschutz



Robert Habeck**

Auswärtiges Amt



Annalena Baerbock

Umwelt & Verbraucherschutz



Steffi Lemke

Familie, Senioren, Frauen & Jugend



Anne Spiegel

Ernährung & Landwirtschaft



Cem Özdemir

Finanzen



Christian Lindner

Verkehr & Digitales



Volker Wissing

Justiz



Marco Buschmann

Bildung & Forschung



Bettina Stark-Watzinger

*Die Staatsministerin bzw. den Staatsminister im Kanzleramt, die Staatsministerin bzw. den Staatsminister für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie die Staatsministerin bzw. den Staatsminister für die neuen Bundesländer stellt die SPD. Die Staatsministerin für Kultur und Medien stellt Bündnis 90 / Die Grünen.

** Vizekanzler

- ▶ Klima-, Energie- und Wirtschaftspolitik auf **1,5-Grad-Pfad** ausrichten; Klimaschutz zu einer Querschnittsaufgabe machen, indem das jeweils federführende Ressort seine Gesetzentwürfe auf ihre Klimawirkung und die Vereinbarkeit mit den nationalen Klimaschutzzielen hin prüft (**Klimacheck**); **Klimaneutralität spätestens 2045** technologieoffen ausgestalten
- ▶ **Klimaschutzgesetz** noch im Jahr 2022 weiterentwickeln und ein **Klimaschutzsofortprogramm** mit allen notwendigen Gesetzen und Vorhaben bis Ende 2022 auf den Weg bringen und abschließen; Die Einhaltung der Klimaziele werden wir anhand einer **sektorübergreifenden** und analog zum Pariser Klimaabkommen **mehnjährigen Gesamtrechnung** überprüfen
- ▶ Initiative zur Gründung eines für alle Staaten offenen **internationalen Klimaclubs** mit einem einheitlichen CO₂-Mindestpreis und einem gemeinsamen CO₂-Grenzausgleich

- Ausrichtung auf höheren **Bruttostromverbrauch von 680-750 TWh** im Jahr 2030; Anteil von **80% EE im Stromsektor** bis 2030; dynamische Anpassung der **Ausschreibungsmengen**; Stärkung des **förderfreien EE-Zubaus** (PPA / EU-weiter HKN-Handel); Kommunen sollen von WEA und PV-FFA finanziell profitieren; Auslaufen der Förderung mit Vollendung des Kohleausstiegs
- Stärkung **regionaler & dezentraler EE-Konzepte**; Rahmenbedingungen für die Bürgerenergie verbessern (**Energy Sharing**, Prüfung eines Fonds, der die Risiken absichert) und insgesamt die **De-minimis-Regelungen** ausschöpfen; Förderung von **Mieterstrom und Quartierskonzepten** ausweiten, rechtliche Definition von **Speichern**
- **Schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren** durch Verankerung Ausbau EE als Anliegen im öffentlichen Interesse, bundeseinheitliche Bewertungsmethode beim Artenschutz (Signifikanzschwellen) und stärkere Ausrichtung auf den Populationsschutz auf europäischer Ebene, Einsatz externer Projektteams zur Entlastung von Zulassungsbehörden

Ausbau EE technologiespezifisch

- ▶ **Photovoltaik: 200 GW** bis 2030; **Anpassung der Vergütungssätze; Solarpflicht** für gewerbliche und (wenn geeignet) auch private Neubauten; Beseitigung aller Hemmnisse wie Netzanschluss und Zertifizierung, Überprüfung der **Ausschreibungspflicht** für große Dachanlagen; Abbau bürokratischer Hürden für Bauherren
- ▶ **Windenergie: 2 %** der Landesfläche als **Vorrangflächen** für Wind Onshore (BauGB); Ausbau auch in weniger windhöffigen (Süd-) Regionen stärken; Erleichterung Repowering; **30GW/40GW/70GW Wind Offshore** in 2030/2035/2045
- ▶ Sonstige: Zukunft für die Bioenergie durch Erarbeitung **nachhaltige Biomasse-Strategie**, Stärkere Nutzung des Potenzials der **Geothermie**



Beendigung der Finanzierung der **EEG-Umlage** über den Strompreis zum 1. Januar 2023 (durch EKF abgelöst); **staatlich induzierte Preisbestandteile** im Energiesektor grundlegend reformieren (Anreizung Sektorenkopplung, Vermeidung von THG-Emissionen ...); Reform der **Netzentgelte**



Stärkung der **CO₂-Bepreisung** durch Schaffung eines **ETS-Mindestpreis von 60€** (falls nicht möglich dann auf nat. Ebene), Einheitliches EU-weites Handelssystem über alle Sektoren in 2030er Jahre, Festhalten am aktuellen **Preisfad im BEHG, Überführung BEHG in EU-ETS 2**, Einführung eines Kompensationsmechanismus für sozialen Ausgleich



Neue **Plattform „Klimaneutrales Stromsystem“** unter Einbeziehung von Stakeholdern, die konkrete Vorschläge für neues Marktdesign machen soll; technologieoffene **Kapazitätsmechanismen** und **Flexibilitäten** prüfen

- ▶ **10 GW Elektrolyse** bis 2030; Update für **NWS**; Schaffung von Förderprogrammen; **Quoten für grünen H2** in der öffentlichen Beschaffung; Einführung von **CCfDs**; **einheitliche Zertifizierung**, Prio auf heimische Erzeugung aber **technologieoffene Regulatorik** (blauer H2 als Brücke); Einsatz soll nicht auf bestimmte Anwendungsfelder begrenzt werden, aber direkte Elektrifizierung priorisiert
- ▶ flächendeckende kommunale Wärmeplanung und Ausbau der **Wärmenetze**; bis 2030 **50 Prozent klimaneutrale Wärme**; **Förderprogramm** für Wohnungsneubau (nach Auslaufen von KfW-Standard 55 in 2022); Änderungen GEG: Ab 1. Januar 2025 jede neue Heizung auf der Basis von 65 Prozent EE betrieben werden; Zum 1. Januar 2024 Anpassung GEG-Standards für Bestandsgebäude dass die auszutauschenden Teile dem EH 70 entsprechen; im GEG werden die Neubau-Standards zum 1. Januar 2025 an den KfW-EH 40 angeglichen.
- ▶ **„Roadmap Systemstabilität“** bis Mitte 2023; Beschleunigung Smart-Meter-Rollout; Erstellung eines Plans für **„Klimaneutralitätsnetz“** durch BNetzA & Netzbetreiber; rechtliche Definition für Speicher; Digitalisierung der Verteilnetze

Rolle des konventionellen Kraftwerkspark, Mobilität und CCS

- **Kohleausstieg** idealerweise bis 2030, Überprüfungsschritt bis spätestens Ende 2022; Maßnahmen des Strukturstärkungsgesetz werden vorgezogen; **Zubau neuer Gas-Kraftwerke** (H2-ready, wenn möglich an bestehenden Standorten) bis Versorgungssicherheit durch EE gewährleistet ist; **Innovationsprogramm** um H2-ready Kraftwerke auch an Kohlekraftwerksstandorten anzureizen (Weiterentwicklung des KWKG); Festhalten am deutschen **Atomausstieg**, Einsatz dafür auf EU-Ebene
- Leitmarkt für Elektromobilität mit **mindestens 15 Millionen Elektro-Pkw im Jahr 2030**; Im Verkehrsbereich in Europa **2035 nur noch CO2-neutrale Fahrzeuge** zugelassen – entsprechend früher wirkt sich dies in Deutschland aus; außerhalb des bestehenden Systems der Flottengrenzwerte Neuzulassung nur für mit E-Fuels betankbare Fahrzeuge; 1 Million öffentlich zugänglichen Ladepunkte bis 2030
- Langfriststrategie zum Umgang mit den etwa 5 Prozent unvermeidbaren Restemissionen (**CCS**)